

rotkreuz

Nachrichten

Ausgabe Mai 2019



UNSERE THEMEN

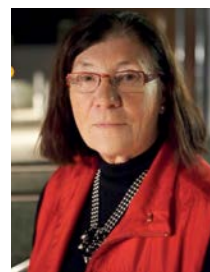
- Der Weltrotkreuztag am 8. Mai
- DRK-Ortsverein Bargtheide: Leben mit Krebs
- DRK-Ortsverein Tritttau gründet Jugendrotkreuz
- DRK-Kita Wichtelhausen Bad Oldesloe startet Naturprojekt
- Gesichtsmaske bei einem Sonnenbrand
- Rätsel

Liebe Rotkreuzmitglieder,

der 8. Mai ist für uns alle ein wichtiger Tag, an dem der Rotkreuzgedanke gewürdigt wird. Zum Weltrotkreuz- und Rothalbmondtag spüren wir nicht nur in Deutschland, sondern rund um den Globus, wie wichtig unsere Arbeit ist. Auch Sie sind eingeladen mit uns zu feiern: Vielerorts finden in Ortsvereinen, Kreis- und Landesverbänden besondere Aktionen statt. Was genau wir dabei eigentlich feiern, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Außerdem informieren wir Sie über Neues aus den Ortsvereinen. So berichten wir über die Selbsthilfegruppe „Leben mit Krebs“ in Bargtheide, und der Ortsverein Tritttau hat ein Jugendrotkreuz gegründet. Wie gut es ist, Kinder schon früh an die Natur heranzuführen, lesen Sie in dem Bericht über die DRK-Kita Wichtelhausen in Bad Oldesloe.

Und nun wünschen wir Ihnen wunderschöne sonnige Frühlingstage und viel Freude beim Lesen Ihrer rotkreuzNachrichten. Bleiben Sie gesund!



Herzliche Grüße, Ihre

Anneliese Witter

Anneliese Witter
Vizepräsidentin

Die Welt feiert – Gedanken zum Weltrotkreuztag

Am 8. Mai wird der Weltrotkreuztag begangen. Mit 191 Ländern ist die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung die größte humanitäre Organisation der Welt. Doch was feiern wir da eigentlich genau?

Genauer ist es der Weltrotkreuz- und Rothalbmondtag, der am 8. Mai gefeiert wird, am Geburtstag Henry Dunants. Der im Jahr 1828 geborene Schweizer Geschäftsmann gilt als Begründer der Rotkreuzbewegung.

Aber soll der Tag wirklich an Henry Dunant erinnern?

Die Ursprünge gehen zurück in die 1920er Jahre. 1922 gab es in der damaligen Tschechoslowakei innenpolitische Spannungen und die nationale Rotkreuzgesellschaft rief zu Ostern eine dreitägige Waffenruhe der Konfliktparteien aus. Diese Tage wurden „Rotkreuzfrieden“ genannt und machten auf die Öffentlichkeit einen großen Eindruck. So entstand schließlich die Idee, jedes Jahr einen Tag des Friedens zu begehen.

Es dauerte jedoch noch einige Jahre, bis der Beschluss gefasst wurde: Erst auf der 16. Internationalen Konferenz in London 1938 wurde der „Tag des Friedens“ von den nationalen Rotkreuzgesellschaften auf den Weg gebracht. Der 2. Weltkrieg sollte dann jedoch dafür sorgen, dass weitere Jahre ins Land gingen, ehe der Tag zum ersten Mal 1948 als Bekenntnis zum Frieden in der ganzen Welt begangen wurde. Als Datum wurde Dunants Geburtstag, der 8. Mai, gewählt. Seit 1984 heißt der Tag Weltrotkreuz- und Rothalbmondtag.

Weltweit finden am 8. Mai viele Veranstaltungen statt, um die Anliegen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu verbreiten.



Foto: Jörg F. Müller / DRK e.V.

DRK-Botschafterin Jeanette Biedermann half am Weltrotkreuztag bei einer Aktion am Berliner Hauptbahnhof

Viele Ortsvereine, Kreis- und Landesverbände öffnen ihre Tore zum Tag der offenen Tür und informieren dabei auch über die zahlreichen Möglichkeiten, im Verband aktiv mit anzupacken. Denn viele Bereiche des DRK basieren auf ehrenamtlichem Engagement. In allen 191 nationalen Gesellschaften unterstützen insgesamt 14 Millionen aktive Freiwillige das Rote Kreuz. Im Deutschen Roten Kreuz sind bundesweit rund 426.000 ehrenamtliche Helfer engagiert. DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt erklärte auf der 68. Ordentlichen Bundesversammlung des DRK in Berlin: „Ohne ein starkes Ehrenamt werden wir die gesell-

schaftlichen Herausforderungen, die vor uns liegen, nicht lösen können.“ Deshalb liege es ihr am Herzen, das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement in Deutschland zu stärken.

Traditionell nutzt das DRK den 8. Mai zudem für die Veröffentlichung seines Jahrbuchs. Es dokumentiert die vielfältige Rotkreuzarbeit und fasst die Höhepunkte aus dem vergangenen Jahr zusammen – sei es beispielsweise in der Auslandsarbeit, im Katastrophenschutz oder rund um das Ehrenamt.

Noch nie war die Zahl der Menschen, die vor Konflikten und Kriegen fliehen so hoch wie heute. Über 65 Millionen Männer, Frauen und Kinder sind weltweit auf der Flucht. An diesem Weltrotkreuz- und Rothalbmondtag, am 191. Geburtstag Henry Dunants, ist es daher genauso aktuell wie zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts, den Frieden zu würdigen. So erinnert der Tag an den Gründer und an die Werte, für die er gekämpft hat: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Wollen auch Sie aktiv werden? Hier erfahren Sie, wie Sie ein Teil der Rotkreuzfamilie werden:

www.drk.de/mitwirken/der-mensch-im-mittelpunkt-ehrenamt-beim-drk/



Foto: ifrc.org

Am 8. Mai machen am Genfersee Flaggen auf den Weltrotkreuztag aufmerksam

Leben mit einer Krebserkrankung

Die Selbsthilfegruppe „Leben mit Krebs“ in Bargteheide bietet Betroffenen Informationen und Austausch

Die Diagnose Krebs ist wohl für die meisten Menschen ein großer Schock. Bei einer Krebserkrankung ist nicht nur medizinische Hilfe gefragt. In einem solchen Lebensabschnitt brauchen die Betroffenen in besonderem Maße auch andere Menschen, die zuhören und mit Informationen und Rat zur Seite stehen. Das hilft dabei, die Gestaltung des eigenen Lebens wieder selbst in die Hände zu nehmen.

Bärbel Beer leitet seit 2010 im DRK-Ortsverein Bargteheide die Selbsthilfegruppe „Leben mit Krebs“. Hier finden an Krebs erkrankte Menschen Verständnis und Unterstützung und können sich austauschen. Doch auch die Unterhaltung kommt bei diesen Treffen nicht zu kurz. Regelmäßig finden Vorträge zu interessanten Themen oder auch gemeinsame Unternehmungen statt.

Haben Sie ebenfalls Interesse, an einer solchen Gruppe teilzunehmen? Die Bargteheider Gruppe trifft sich regelmäßig am jeweils ersten Mittwoch eines Monats von 16.30 bis 18.30 Uhr in der barrierefreien DRK-Altenbegegnungsstätte im Stadthaus Bargteheide, Am Markt 4.

Informationen zu der Gruppe gibt es telefonisch unter 04532/53 18 und per E-Mail unter info@drk-bargteheide.de.

Bärbel Beer leitet die Selbsthilfegruppe „Leben mit Krebs“ seit 2010.



Foto: DRK Ortsverein Bargteheide

DRK-Ortsverein Tritttau gründet Jugendrotkreuz

Jede Menge Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

Über 113.000 junge Mitglieder engagieren sich im Jugendrotkreuz für Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung.

Auch der Ortsverein Tritttau hat Ende 2018 ein Jugendrotkreuz gegründet. Dort können Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren spielerisch alles lernen, was zur Ersten Hilfe dazugehört. Und das ist noch nicht alles. Denn die Mitglieder beschäftigen sich dort mit allem, was Kinder und Jugendliche in diesem Alter interessiert. Spielen, Basteln, Kochen, Gruppendynamik, Ausflüge, Zeltlager, Wettbewerbe und vieles mehr stehen bei der Jugendgruppe auf dem Programm.

Die Mitgliedschaft im Jugendrotkreuz ist kostenlos. Die Gruppenstunden finden in Tritttau alle 14 Tage von 16 bis 17.30 Uhr in den Räumen des DRK-Ortsvereins Tritttau statt.



Hier üben die Kinder ganz spielerisch, wie man einen Verband anlegt.

Foto: JRK Tritttau / Jessica Willäger

Um besser planen zu können, wird vorab um eine Anmeldung per E-Mail unter JRK-Tritttau@web.de oder telefonisch unter 0152/538 58 250 gebeten.



Fotos: LV Schleswig-Holstein

Eine von den vier mobilen medizinischen Versorgungseinrichtungen, stationiert im DRK-Einsatz- und Logistikzentrum in Schleswig-Holstein. Hier die Arztpraxis, die in einem Sattelaufleger untergebracht ist

Spitze des Landesverbandes besucht Einsatz- und Logistikzentrum

Georg Gorrissen, Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, und Anette Langner, Vorstandssprecherin des DRK-Landesverbandes, haben gemeinsam am 4. Februar das Einsatz- und Logistikzentrum in Schwentinental-Raisdorf besucht. Sie zeigten sich beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der Einrichtung. Beide betonten, dass auch in Zukunft solche Einsatzzentren dringend gebraucht würden. Der Bevölkerungsschutz der Bundesrepublik muss zeitnah weiterentwickelt und die Leistungsfähigkeit an die aktuellen Gefahren angepasst werden. Die Gefahr steige, dass auch Deutschland von den Auswirkungen flächendeckender Ereignisse wie Unwetter, Pandemien, Terror- und Cyberangriffe oder Ausfälle der Strom- und Wasserversorgung betroffen sein kann. „Darauf müssen wir künftig besser vorbereitet sein“, so Gorrissen.

Das Einsatz- und Logistikzentrum stellt eine Einsatzreserve für den Bevölkerungsschutz in Schleswig-Holstein und darüber hinaus dar. Es ist Teil des „Komplexen Hilfeleistungssystems“ des Deutschen Roten Kreuzes und in seiner Form in Schleswig-Holstein einzigartig. Der DRK-Landesverband kann mit dem vorgehaltenen Material die staatlichen

Katastrophenschutzeinheiten und DRK-eigene Einsatzformationen bei der Ausübung von deren Einsatzaufgaben unterstützen. Das DRK-Generalsekretariat hat im November letzten Jahres hier eine von vier mobilen medizinischen Versorgungseinrichtungen stationiert. Dazu gehört eine Arztpraxis, die in einem Sattelaufleger untergebracht ist, und ein geländegängiger Infektionskrankenzug. Mit dieser Ausstattung kann z. B. die Gesundheitsversorgung für Menschen, die vorübergehend in einer Einrichtung untergebracht sind, sichergestellt werden.

DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt wirbt seit Beginn ihrer Amtszeit Ende 2017 für die notwendige Finanzierung eines Programms „Nationales Krisenmanagement“ über den Bundeshaushalt. Nach dem Vorschlag der Hilfsorganisationen soll die Bereitstellung einer Materialreserve zur Unterbringung von bis zu 50.000 Personen durch die Bundesregierung erfolgen. Mit diesem Material soll der Bund den Katastrophenschutz der Länder unterstützen, dessen Material zur Bewältigung derartiger Krisen nicht ausreicht. Die Sprecherin des Vorstandes des DRK-Landesverbandes, Anette Langner, unterstrich die Leistungsfähigkeit



Anette Langner, Vorstand des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, informiert RTL Nord über das DRK-Einsatz- und Logistikzentrum

und Einsatzbereitschaft des Standortes. „Unser Logistikzentrum hat unter anderem während des Zuzugs von Flüchtlingen insbesondere im Jahr 2015 bewiesen, dass wir für solche und damit auch andere so genannte Großlagen gut ausgerüstet sind. Daher setzen wir uns gemeinsam mit dem Bundesverband dafür ein, dass unser Zentrum in Schwentinental-Raisdorf bei der Umsetzung des Programms Berücksichtigung findet.“

Leben retten beim DRK-Landesverband in Kiel

DRK-Blutspendeaktion mit erfreulich hoher Anzahl von 9 ErstspenderInnen

Nach einem Jahr 2018 ohne Blutspendeaktion in den Räumlichkeiten unseres Landesverbandes in Kiel, fanden sich 2019 gleich zu Jahresbeginn im Januar zahlreiche Interessierte am Klaus-Groth-Platz in Düsternbrook ein, die mit ihrem Einsatz Leben retten wollten. 30 Spenderinnen und Spender zählten die Verantwortlichen des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost am Ende des Spendenachmittages.

Evi Schumacher, beim DRK-Kreisverband Kiel ehrenamtliche Leitung des Betreuungsteams und Ansprechpartnerin in der Mit-Organisation der örtlichen Blutspendetermine, hatte in der benachbarten DRK-Fachschule für Altenpflege für den Spendetermin geworben und zahlreiche Spenderinnen und Neuspenderinnen von der Wichtigkeit des Themas überzeugen können.

Besonders wichtig sei ihr in diesem Zusammenhang der Aspekt, dass eine Blutspende auch für den Spender selbst gesund sei: „Wer, der sich jung, kräftig und gesund fühlt, geht zum Hausarzt und lässt eine Blutuntersuchung durchführen? Dies geschieht aber automatisch im Rahmen einer Blutspende. Veränderungen der Blut-



Foto: DRK Blutspendedienste

Symbolfoto: DRK-Blutspendedienst

werte werden ermittelt und an den Spender weitergegeben. So können einige Erkrankungen bereits frühzeitig, bevor sich Symptome zeigen, erkannt und behandelt werden“, erklärte Evi Schumacher. Sie wünsche sich außerdem, möglichst viele der Erstspenderinnen und Erstspender zukünftig auch bei weiteren Blutspendeaktionen in Kiel begrüßen zu können.

In Schleswig-Holstein und Hamburg werden täglich 500 Blutspenden benötigt, um den Bedarf von Kliniken und Arztpraxen der Region für ihre Patienten decken zu können. Insgesamt sichern die DRK-Blutspendedienste 75 % der Blutversorgung in Deutschland ab.

Mehr Infos unter: www.drk-sh.de

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

**SPENDE
BLUT** 

BEIM ROTEN KREUZ

www.DRK.de

0800 11 949 11

Raus aus der Stube und rein in die Natur!

Die DRK-Kita Wichtelhausen in Bad Oldesloe startet ein Natur-Projekt mit dem Nachbarschaftszentrum SchanZe, um Kindern die Natur näher zu bringen



Foto: Iris Lewe

Von links: Margit Baumann, Leiterin der Naturgruppe, Kim Claussen, Koordinatorin der SchanZe und Kita-Leiter Jens Reimann.

Bad Oldesloe – In Kooperation mit dem Nachbarschaftszentrum SchanZe e. V. hat die Kindertagesstätte Wichtelhausen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Bad Oldesloe ein neues Projekt gestartet. Die Diplom-Ingenieurin für Landespflege, Margit Baumann, bringt jetzt den Kita-Kindern die Natur ein ganzes Stück näher.

Zusammen mit Margit Baumann und einer Erzieherin erkunden die „Bergwichtel“, eine Gruppe von drei- bis sechsjährigen Jungen und Mädchen, einmal in der Woche für jeweils eine Stunde die Natur in der Umgebung. Dazu hat sich Margit Baumann viele tolle Sachen ausgedacht. Die Kinder werden viel über die Tiere und Pflanzen im Wechsel der Jahreszeiten erfahren. Es wird über Alt- und Totholz geklettert, es darf auf dicken Baumstämmen balanciert werden, es werden Naturmaterialien wie Moos, Laub etc. zum Fühlen und Raten geben, und manchmal werden die Kleinen auch ganz still werden und dem Klopfen des Spechts lauschen.

„Ich freue mich sehr auf diese Tätigkeit, denn es ist mir ein großes Anliegen, die Kinder so früh wie möglich an die Natur heranzuführen. Ganz wichtig dabei sind Spiel und ganz viel Spaß“, so Margit Baumann, die in Bad Oldesloe auch den Nachwuchs von NABU und BUND betreut sowie eine Jugendgruppe in der SchanZe leitet. „Und Kinder lernen am nachhaltigsten in und während der Bewegung“, ergänzt Kita-Leiter Jens Reimann, der sich sehr über die Zusammenarbeit von SchanZe und der DRK-Kita Wichtelhausen freut.

Nach zwei Monaten wechselt die Gruppe und die Vorschulkinder der DRK-Kita Wichtelhausen sind an der Reihe. Insgesamt ist das Projekt zunächst für ein Jahr angelegt. Da auch viele Materialien wie Isomatten, Lupen, Sitzkissen etc. benötigt werden, wird das Projekt zu einem großen Teil von der Gladigau-Stiftung finanziert, ebenfalls finanziell beteiligt sind Sport vor Ort und die Aktivregion Holsteins Herz.

Vorsicht Sonnenbrand! Diese Gesichtsmaske lindert

Selbstgemachte Masken mit Aloe vera lindern die Beschwerden von sonnengereizter Haut. Honig wirkt dabei desinfizierend und unterstützt den Heilungsprozess.

Für die Gesichtsmaske brauchen Sie:

- einen Teelöffel Aloe-vera-Gel (erhältlich in Apotheken und Drogeriemärkten)
- einen Teelöffel Honig
- 100 Gramm Naturjoghurt

So wird es gemacht:

Vermischen Sie alle Zutaten zu einer glatten Masse und verteilen Sie diese großzügig im Gesicht. Lassen Sie die Maske 15 Minuten Zeit, die Haut mit Nährstoffen zu versorgen und zu kühlen. Entfernen Sie sie anschließend mit lauwarmen Wasser. Als Alternative zum Aloe-vera-Gel eignet sich auch Speisequark, der mit einigen Tropfen Olivenöl gemischt wird.

Rätsel

Hausmodernisierung	Sanitätsfahrzeug	Anzahl der Kegelhölzer	Füllung	lateinisch: und	Grillgitter	▼	Anschnallriemen im Kfz	Haarpflegemittel, Gallert
▶	▼	▼	▼	▼	▼	1		▼
Förderer, Ratgeber	▶						DRK-Botschafterin (Maybrit)	▼
Ausruf des Missfallens	▶	5		Ausdrucksweise	▶	4		
▶							Nadelbaum, Taxus	scharf gefaltete Stelle
Gründer des Roten Kreuzes		Wendekommando beim Segeln	▼	schmal	Fußballmannschaft	▶		▼
deutsch-französ. TV-Sender	▶		3		Kurzform von Katharina	▶		
salopp: eine	6		DRK-Botschafterin (Carmen)	▶			2	
Kram, Sachen	▶				7	metallhaltiges Gestein		
							RM211677	201902

Rätsellösung: Rettung

Impressum

DRK-KV Stormarn e.V.

Redaktion: Iris Lewe, Udo Finnern

Vi.S.d.P.: Udo Finnern

Herausgeber:

DRK-KV Stormarn e.V.
Grabauer Str.
23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531 17810
Fax: 04531 178122
E-Mail: info@drk-stormarn.de

Auflage: 2.200